

GEWEBEAUFFÜLLUNG DURCH UNTERSPRITZUNG

Information und Anamnese für Patienten zur Vorbereitung des erforderlichen Aufklärungsgesprächs mit dem Arzt

Klinik / Praxis:

Patientendaten:

am (Datum):

Injektionsstelle(n):

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen ist die Unterspritzung von Falten, eingesunkenen Gesichtspartien oder von Gewebedefekten geplant. Auch eine Modellierung oder Vergrößerung (Augmentation) von Kinn, Wangen, Brüsten, Gesäß oder Lippen ist durch die Einspritzung volumenspendender Substanzen möglich.

Diese Informationen dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die Ihnen vorgeschlagene Maßnahme erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

Da es sich bei der Behandlung um einen rein ästhetischen Eingriff handelt, übernimmt die Krankenkasse die Kosten in der Regel nicht.

BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Bei der Einspritzung können eine Reihe von Materialien zum Einsatz kommen:

Hyaluronsäure

Hyaluronsäure ist eine körpereigene Substanz und kommt als ein zähflüssiges Hydrogel zum Einsatz, welches im Wesentlichen aus Wasser besteht. Die Viskosität der Hyaluronsäure-Gele ist sehr unterschiedlich, so dass je nach geplanter Injektionsstelle ein geeigneter Füllstoff ausgewählt werden kann. Die Hyaluronsäure wird vor der Injektion aufbereitet und vernetzt, sodass sie langsamer abgebaut wird.

Kollagen

Kollagen ist ein Bestandteil des körpereigenen Bindegewebes und wird in der Regel aus Rindergewebe gewonnen. Auch Kollagen kommt in verschiedenen Zubereitungen zum Einsatz, die sich in Haltbarkeit und Viskosität unterscheiden. So kann Kollagen sowohl zur Unterspritzung oberflächlicher Falten als auch tieferer Falten und Defekte eingesetzt werden.

Eigenfett

Hier werden körpereigene Fettzellen entnommen, aufbereitet und dann an der gewünschten Stelle wieder injiziert. Die Entnahme der Fettzellen erfolgt meist in örtlicher Betäubung. Durch Einspritzung von Flüssigkeit werden die Fettzellen, z. B. an Bauch, Gesäß, Kniekehle oder Oberschenkel, vorsichtig aus dem Entnahmegbiet ausgewaschen. Die Fettzellen werden dann abgetrennt und an der gewünschten Stelle wieder eingespritzt.

Vorteile der Eigenfettinjektion sind die gute Verträglichkeit und dass die Zellen zumindest zum Teil dauerhaft erhalten bleiben. Die Behandlung mit körpereigenem Fett eignet sich daher vor allem zur Glättung von tiefen Falten, zum Ausgleich eingesunkener Hautpartien bis hin zur Vergrößerung von Brust oder Gesäß.

Kunststoffgel

Hier werden winzige Kunststoffkügelchen eingespritzt. Der Vorteil ist, dass diese Materialien nicht vom Körper abgebaut werden.

Sonstiges:

Die verschiedenen Substanzen können auch in Kombination zum Einsatz kommen.

ABLAUF DER BEHANDLUNG

Für die Einspritzung kann eine örtliche Betäubung erfolgen. Bei kleineren Eingriffen ist häufig auch keine Betäubung erforderlich.

Das Füllmaterial wird je nach Bedarf in und ggf. auch unter die Haut gespritzt. Abhängig von der Größe des Defektes sind mehrere Sitzungen nötig, um ein optimales Ergebnis zu erzielen. Nach der Injektion wird das Füllmaterial ggf. durch Massieren der Haut gleichmäßig im Gewebe verteilt.

ALTERNATIV-VERFAHREN

Kleinere Fältchen können auch durch oberflächliche Verfahren wie Laserbehandlung, chemisches Peeling, Hautabschleifen, Mikroneedling gebessert werden.

Mimikfalten können durch die Injektion von Botulinumtoxin verringert werden.

Große Defekte und Falten können auch im Rahmen z. B. einer Facelift-Operation korrigiert werden. Zur Brust-/Gesäßvergrößerung können auch Implantate eingesetzt werden.

Ihr Arzt bespricht mit Ihnen, welches Verfahren er in Ihrem speziellen Fall empfiehlt.

ERFOLGSAUSSICHTEN

Natürliche Füllmaterialien werden im Laufe der Zeit mehr oder weniger stark wieder abgebaut. Deshalb sind in der Regel Fol-